

# BildungsCent e.V.

Tätigkeitsbericht 2015

## Impressum

Herausgeber:  
BildungsCent e.V.  
Oranienstr. 183  
10999 Berlin  
Tel 030 610 81 44 80  
Fax 030 610 81 44 50

E-Mail [info@bildungscnt.de](mailto:info@bildungscnt.de)  
Internet [www.bildungscnt.de](http://www.bildungscnt.de)

Stand: 2016

## Inhaltsverzeichnis

<b>BildungsCent e.V.</b> .....	3
Überblick .....	3
Gesellschaftliche Herausforderungen – Unsere Lösungsansätze .....	4
Unsere 10 Thesen .....	5
Wie wir arbeiten .....	6
<b>Programme</b> .....	7
<i>Aktion Klima! mobil.</i> .....	8
<i>Aktion Klima! engagiert</i> .....	11
<i>KlimaKunstSchule</i> .....	12
<i>Aktion Wald!</i> .....	15
<i>Elbe – find' ich gut</i> .....	20
<i>Alles im Fluss</i> .....	19
<i>Partners in Leadership.</i> .....	20
<b>Unsere Organisation</b> .....	21



## Überblick

Seit 2003 arbeitet BildungsCent e.V. mit Sitz in Berlin im gesamten Bundesgebiet mit mehr als 4.400 Schulen und Bildungseinrichtungen zusammen. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung einer nachhaltigen Lehr- und Lernkultur. Alle Programme verfolgen das Ziel, die Schule als einen Lebensraum zu entwickeln, in dem die Schülerinnen und Schüler ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens aktiv teilhaben.

Wir arbeiten prozessorientiert und legen großen Wert darauf, dass die Angebote schulindividuell ausgestaltet werden können.

Mit zukunftsweisenden Impulsen und Programmen begleiten wir Schulen und Bildungseinrichtungen bei der Gestaltung von Entwicklungsprozessen und der

Einbindung wichtiger gesellschaftspolitischer Themen in den Schulalltag. Wir setzen verschiedene Programme zu den Themen Klimaschutz und Klimawandel, Partizipation und Engagement, Schulleitungshandeln und Leadership um. Seit 2008 liegt unser Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit und Klima. Partner aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft unterstützen unsere Arbeit.

Als zivilgesellschaftliche Organisation wirken wir in vielfältigen Kooperationen und ermöglichen ungewöhnliche Partnerschaften. Denn neue Wege – im Hinblick auf die großen Herausforderungen der sich rasant verändernden und immer unübersichtlicher werdenden Welt – können wir nur in der Gemeinschaft gehen.

Unsere Mission:

*„Wir inspirieren Schulen durch vielfältige Impulse, zukunftsweisende Programme und die Vernetzung mit außerschulischen Partnern. Wir ermöglichen gute und wirksame Praxis und begeistern für eine neue Lehr- und Lernkultur.“*

## Gesellschaftliche Herausforderungen – Unsere Lösungsansätze

Schulen sind wichtige Sozialisationsräume von Kindern und Jugendlichen. Oft fehlt es an Angeboten, Schülerinnen und Schüler auf eine Welt vorzubereiten, die sich durch Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz auszeichnet.

Die Vermittlung trüger Wissens, das nicht handlungswirksam wird und keine Anbindung an die Lebensrealitäten der jungen Menschen bietet, reicht nicht aus. Wir unterstützen Schulen bundesweit in der Umsetzung wichtiger Entwicklungsprozesse, um Kinder und Jugendliche zu stärken, den großen gesellschaftlichen Herausforderungen selbstbewusst und zuversichtlich zu begegnen. Dazu gehören Themen wie Klimawandel, Digitalisierung, Diversität oder die demografische Entwicklung. Wir wollen Schulen zu Orten entwickeln, in denen junge Menschen unabhängig von Herkunft, Kultur oder Milieu, all ihre Potenziale entfalten können und handlungs- und lösungskompetent an der Gestaltung ihrer Umwelt teilhaben.

Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, Lehrerinnen und Lehrer für eine Lehr- und Lernkultur der Potenzialfaltung zu begeistern. Wir möchten Schule als einen

Ort gestalten, in dem Vielfalt, Toleranz und Wertschätzung leitende Prinzipien sind und in dem alle Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Lernbiografien entwickeln können. Wir möchten, dass Schülerinnen und Schüler respektiert, ernst genommen und aktiv in die Gestaltung des Schullebens und -umfelds einbezogen werden. Mit unseren Angeboten unterstützen wir die Einbindung wichtiger gesellschaftspolitischer Themen und Fragestellungen in das Schulleben und die Etablierung erfahrungs- und handlungsorientierter Lernarrangements. Wir tragen zur Entwicklung hin zu einer lernenden Organisation bei und möchten die Themen Management und Leadership in den Schulleitungsteams verankern.

Wir inspirieren Schulen, Kooperationen mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern einzugehen, um neue Ansätze und Wege zu erproben.

Im vorliegenden Bericht geben wir einen Einblick in unsere Arbeit und unsere Tätigkeiten des Jahres 2015.

## Unsere 10 Thesen

Zehn Thesen leiten uns in unserer täglichen Arbeit, bei der Entwicklung unserer erfahrungs- und handlungsorientierten Programme und in unserer Haltung in der Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungseinrichtungen und unseren Partnern:

- 1** Bildung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
- 2** Wir haben die Verpflichtung, Kinder und Jugendliche auf die sich rasant verändernde Welt so vorzubereiten, dass sie mit den zukünftigen Herausforderungen, vor allem aber auch mit heute noch unbekanntem Entwicklungen zuversichtlich und konstruktiv umgehen können.
- 3** Kinder und Jugendliche müssen schon früh an der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Klimawandel, Technologisierung, Globalisierung und zunehmende soziale Ungerechtigkeit, beteiligt werden.
- 4** Kinder und Jugendliche sind unbefangen und frei von Partikularinteressen. Ihr Spektrum an Lösungsoptionen ist dementsprechend groß und sollte einbezogen werden.
- 5** Schülerinnen und Schüler müssen in ihrer Eigeninitiative bestärkt werden, um wichtige Erfolgserlebnisse zu erfahren und so Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten aufzubauen.
- 6** Die Erfahrung von Wirksamkeit des eigenen Handelns hilft Kindern und Jugendlichen, mit dem Gefühl von Ohnmacht zuversichtlich und handlungsorientiert umzugehen.
- 7** Nur wenn die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gestärkt wird, können sie zu kompetenten, selbstbewussten und mutigen Mitgliedern der Gemeinschaft heranwachsen.
- 8** Schule ist mehr als nur Unterricht. Sie ist ein Lebensraum, in dessen Mittelpunkt die Schülerinnen und Schüler stehen.
- 9** Die Schule ist ein zentraler Ort, um Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendliche zu schaffen und ihnen so die Möglichkeit zu geben, ihr Leben erfolgreich zu gestalten und an der Entwicklung der Gesellschaft aktiv teilzuhaben.
- 10** Nur durch das Mitwirken von vielen Partnern aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft kann eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Bildung sichergestellt werden.

## Wie wir arbeiten

Wir sind für unseren Teamgeist, unser gutes und inspirierendes Klima und für unsere Freundlichkeit bekannt. Damit das so bleibt, verpflichten wir uns zu einem respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander und mit all unseren Partnerinnen, Partnern und Stakeholdern. Wir handeln stets so, wie wir es auch von anderen erwarten. Wir stehen anderen immer hilfreich zur Seite und nehmen jede und jeden ernst. Treten Störungen oder Hemmnisse bei der Erledigung unserer Aufgaben auf, reden wir offen darüber und suchen gemeinsam nach konstruktiven Lösungen. In jeder Veränderung sehen wir immer auch eine Chance. Wir setzen uns mit allen Kompetenzen und Möglichkeiten für die positive Umsetzung unserer Ziele ein.

Wir sind mit den großen Herausforderungen vor denen Schulen und Bildungseinrichtungen stehen bestens vertraut. Wir bringen Offenheit für neue Themen und neue Prozesse mit und zeichnen uns durch Dialogfähigkeit und Gesprächskultur aus.

Wir verfügen über Reflexionsfähigkeit, sind begeisterungsfähig und zeigen eine hohe Lernbereitschaft. Wir leben eine offene Feedbackkultur und bleiben auch in Stresssituationen weitestgehend entspannt. Wir zeigen die Bereitschaft, komplex zu denken und konkret zu handeln. Wir haben keine Angst, Fehler zu machen, denn nur so können wir lernen. Wir arbeiten handlungs- und lösungsorientiert. Für uns ist das nachhaltige Denken und Handeln elementar.

### Wir verpflichten uns in unserer Arbeit bei BildungsCent e.V.,

- unsere Arbeit an der Mission des Vereins auszurichten.
- nach der Arbeitsordnung des Vereins zu handeln.
- nach dem Verhaltenskodex von BildungsCent zu handeln, angelehnt an das Save the Children-Kinderschutzprotokoll.
- die Arbeit am BildungsCent-Kompass zu orientieren.
- die Datenschutzrichtlinien des Vereins zu befolgen.
- die Arbeit mit Kooperationspartnern am Beutelsbacher Konsens auszurichten.
- die Veröffentlichungsrichtlinien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft zu beachten.
- die Prinzipien der Charta der Vielfalt zu verfolgen.

## Unsere Programme

Aktion **Klima!**  
mobil

**KLIMA**  
**KUNST** SCHULE

Aktion **Klima!**  
engagiert

Aktion **Wald!**  
Den Wald lesen lernen.

Alles im Fluss

**Elbe** –  
find'ich gut!

Partners in Leadership

## Aktion Klima! mobil

Raus aus der Schule – Aktiv fürs Klima

Aktion Klima!  
mobil

Schülerinnen und Schüler realisieren Klimaschutzprojekte durch Vernetzung mit verschiedenen Partnern aus ihrem schulnahen Umfeld.

Erfolgreicher Klimaschutz ist ohne die Einbindung und das Engagement der jungen Generation nicht mehr denkbar. Das Programm *Aktion Klima! mobil* ermöglichte es Schülerinnen und Schülern, Klimaschutzprojekte durch die Vernetzung mit verschiedenen Partnern aus dem schulnahen Umfeld zu realisieren. Das Wissen sowie die Handlungs- und Gestaltungskompetenz der jungen Menschen setzten wichtige und unverzichtbare Impulse für den Klimaschutz. Die auf Beteiligung und Mitwirkung ausgerichteten Projekte sollten zu einem integralen Bestandteil des lokalen Klimaschutzes werden.

Das Programm umfasste drei zentrale Elemente. Ein wichtiges Element von *Aktion Klima! mobil* war das AktionKlimaMobil. Dieser mobile Werkzeugkasten enthält unter anderem verschiedene Messgeräte und -instrumente, eine Kamera, eine Beachflag sowie zahlreiche Informationsmaterialien. Das AktionKlimaMobil ist modular aufgebaut und umfasst die Themen SEHEN, ERKENNEN, WISSEN und HANDELN.

Weiteres zentrales Element war die Website [www.aktion-klima-mobil.de](http://www.aktion-klima-mobil.de). Hier liefen alle Aktivitäten und Informationen von *Aktion Klima! mobil* zusammen. Sie bot den Lehrerinnen und Lehrern, den Schülerinnen und Schülern sowie Partnern vielfältigste Funktionen. Das KlimaTeam war drittes und wichtiges Element von *Aktion Klima! mobil*. Von Berlin aus betreuten die Mitarbeitenden die Projekte und Teilnehmenden bundesweit bei ihren Klimaschutzprojekten.

*Aktion Klima! mobil* wurde im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Im Zeitraum von 2012 bis 2015 nahmen 450 Schulen und Bildungseinrichtungen sowie 50 Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager an *Aktion Klima! mobil* teil und erhielten eines der begehrten Aktion-KlimaMobile, um Klimaschutzprojekte umzusetzen.

Das Programm wurde im Mai 2014 kostenneutral bis zum 30. September 2015 verlängert.

### Evaluation

Das Programm *Aktion Klima! mobil* wurde über die Laufzeit hinweg begleitet und ausgewertet. Die Evaluation wurde von der goodroot GmbH durchgeführt. Im Rahmen der Evaluation wurden 164 Abschlussfragebögen ausgewertet, eine Online-Befragung mit 19 Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanagern durchgeführt sowie eingehende Gespräche mit 24 ausgewählten Schulen und mit dem Team von *Aktion Klima! mobil* geführt. So wurden Zahlen, Fakten und Wirkungen von *Aktion Klima! mobil* ausgewertet und online veröffentlicht. 100% der befragten Lehrerinnen und Lehrer können in Folge von *Aktion Klima! mobil* eine Steigerung der Gestaltungskompetenz bei ihren Schülerinnen und Schülern erkennen.

*„Es war toll zu sehen, wie bei den Kindern dieser Aha-Effekt einsetzt, wenn sie begreifen, dass Wetter, Klima und unser Handeln miteinander zusammenhängen. Vernetztes Denken und Lernen sind wichtige Grundlagen, um später verantwortlich zu handeln“*, so ein Lehrer einer teilnehmenden Schule.

### Ausblick

Das Programm *Aktion Klima! mobil* endete im September 2015.

Dank einer privaten Spende wird das Programm als bundesweites Netzwerk aus engagierten Klimaschutzschulen unter dem Namen *Aktion Klima! engagiert* weitergeführt.

## Zahlen und Fakten 2015

Programmlaufzeit	von Januar 2012 bis September 2015
Zielgruppe	Schulen und Bildungseinrichtungen bundesweit sowie Klimaschutzmanager bzw. Klimaschutzmanagerinnen
Förderer des Programms	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Einsatzgebiet	bundesweit
Teilnehmende	450 Schulen und Bildungseinrichtungen und 50 Klimaschutzmanager/-managerinnen
Partner	495 außerschulische Partner
Evaluation	Begleitende Programmevaluation mit einer Online-Veröffentlichung der abschließenden Ergebnisse in 2015
Bewerbungen insgesamt	643
Presseartikel	51
Monatsaktionen insgesamt	16

## Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2015

### Gymnasium Dorfen – Projekt "EnerGyDo"

Bereits seit Jahren arbeitet das Gymnasium Dorfen mit Umweltgruppen und im Rahmen des naturwissenschaftlichen Unterrichts aktiv zum Thema Klimaschutz. So existiert zum Beispiel seit 1995 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule, Exkursionen in das benachbarte Biomasse-Heizwerk sind im Physikunterricht selbstverständlich und auch die Umstellung auf Recyclingpapier ist für die Schülerinnen und Schüler eine Selbstverständlichkeit. Klimaschutz wird an dieser Schule an vielen Stellen in den Schulalltag integriert.

Das Gymnasium Dorfen etablierte mit großem Erfolg das Projekt „EnerGyDo – Energie und nachhaltiges Leben“. Dabei wurde fach- und jahrgangsstufenübergreifend zum Thema Klimaschutz gearbeitet. Ziel war es, Schülerinnen und Schüler nachhaltig für Umweltschutz zu sensibilisieren. Dieses Engagement wurde mit dem Anerkennungspreis der Allianz Umweltstiftung belohnt.

Weitere Partner unterstützten die Schule in ihren Aktivitäten, so zum Beispiel der Landkreis und die Firma TFT. Dabei lobte der Landkreis Erding einen Energiesparpreis aus: 30% der eingesparten Energiekosten wurden der Schule zur freien Verfügung gestellt. Dies wollte sich die Schule nicht entgehen lassen und begann mit Unterstützung des Ingenieurbüros TFT bereits verschiedene Ideen zu entwickeln, wie sie effizienter mit ihren Ressourcen umgehen könnte. Dazu wurde unter anderem das Amt des Klassenworts und des Schülenergiewarts eingeführt. Diese sollen zusammen nach „Energielecks“ fahnden und Ideen entwickeln, um diese künftig zu vermeiden.

## Abschlussveranstaltung von *Aktion Klima! mobil*

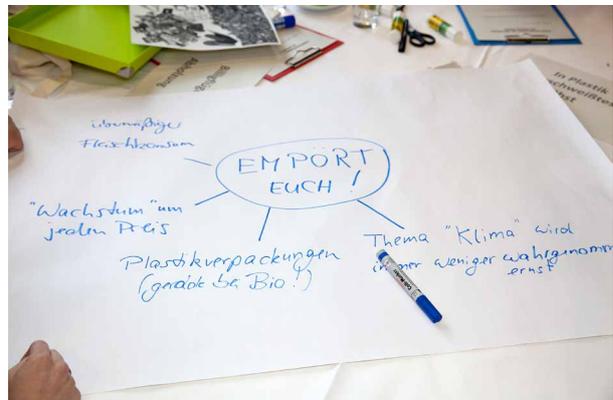
### Auf dem Weg in die Zukunft – Wirken fürs Klima

Am 13. März 2015 feierte BildungsCent e.V. den Abschluss des Programms *Aktion Klima! mobil*.

Das Programm *Aktion Klima! mobil* zeigte, was Kinder und Jugendliche gegen den Klimawandel bewegen und wie so ihre Gestaltungskompetenz gestärkt wird. Im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung im Gasometer in Berlin blickten die Beteiligten auf drei erfolgreiche Jahre zurück.

Am 13. März 2015 versammelten sich vormittags ca. 100 Schülerinnen, Schüler und Lehrerinnen und Lehrer und am Nachmittag nochmal 70 Klimaschutzinteressierte und Programmpaten im Gasometer in Berlin bei der großen Abschlussveranstaltung von *Aktion Klima! mobil*. Am Vormittag gab es Gelegenheit, sich untereinander über Projekte auszutauschen, es wurden Workshops und eine Street Art-Aktion durchgeführt. Diese zielte darauf ab, mit neuen Bildern andere Menschen auf das Thema Klimaschutz aufmerksam zu machen und eigene Handlungsmöglichkeiten zu entdecken. Als nachmittags die weiteren Gäste aus Politik, Kommune, Unternehmen und Gesellschaft eintrafen, wurde eine spontane Demonstration mit Transparenten veranstaltet, die die Forderungen der jungen Programmteilnehmenden zeigten.

Im Abendprogramm waren die Schulleiterin Margret Rasfeld der Evangelischen Schule Berlin Zentrum und der Zukunftsforscher Franz Kühmayer geladen. In ihren Reden machten sie den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern Mut, Klimaschutzprojekten mehr Zeit und Raum in Schulen zu geben und dass auf Ideen konkrete Taten folgen müssen, damit diese nicht versanden.



Fotos: © Birigt Kaulfuß

# Aktion Klima! engagiert

Aktiv fürs Klima – Gemeinsam wirksam

Aktion  
Klima!  
engagiert

Schulen vernetzen sich für wirksamen Klimaschutz. Ein bundesweites Netzwerk engagierter Schulen für neue Impulse und Ideen zum Klimaschutz.

Aktiv fürs Klima – Gemeinsam wirksam. Das ist das Motto unseres Programms *Aktion Klima! engagiert*. Erfolgreicher Klimaschutz ist ohne Vernetzung und ohne das gemeinsame Engagement vieler Akteure nicht denkbar. Im Zentrum des Programms steht ein über Jahre gewachsenes Klimanetzwerk. Durch den Austausch bietet es 100 Schulen die Gelegenheit, ihre Klimaschutzprojekte innerhalb und außerhalb der Schule zu verfestigen und sich untereinander zu vernetzen. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zum wirksamen klimaschützenden Handeln zu motivieren. Durch die Erfahrung von Selbstwirksamkeit, so unsere Überzeugung,

kann es gelingen, dass junge Menschen ein klimaschützendes Verhalten ausbilden und sich dauerhaft aneignen. Wir stellen im Rahmen des Programms CO<sub>2</sub>-Berechnungsbeispiele bereit, die die CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale verschiedener Aktivitäten modellhaft darstellen, um die Wirksamkeit des eigenen Handelns zu verdeutlichen. Durch die Auswertung der Schulprojekte und die Entwicklung von Gelingensbedingungen erfolgreicher Klimaschutzprojekte entsteht am Ende des Programms eine Online-Handreichung, um das Wissen und die Erfahrungen der engagierten Schulen in die Breite zu tragen.

## Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

## Zahlen und Fakten 2015

Programmlaufzeit	von Oktober 2015 bis August 2018
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen im gesamten Bundesgebiet. Erweiterte Zielgruppe sind Eltern und Peers, schulnahe Akteure wie auch Energieberaterinnen und Energieberater und Expertinnen und Experten aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz.
Förderer des Programms	Das Programm wird durch eine private Spende ermöglicht.
Einsatzgebiet	bundesweit
Teilnehmende	38 Schulen
Bewerbungen	38 Schulen

## Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2015

### Integrierte Gesamtschule Linden – Aufbau einer nachhaltigen Schülerfirma

In der Integrierten Gesamtschule Linden in Hannover wollten Schülerinnen und Schüler herausfinden, wie Klimaschutz im Alltag eines Unternehmens funktioniert und gründeten eine Schülerfirma. Die Schülergesellschaft in Linden (SGiL) gewann den Handballbundesligisten TSV Hannover-Burgdorf für ihr Projekt und

betreiben zukünftig die erste Kartenvorverkaufsstelle der Handballmannschaft in Niedersachsen. Vor allem der klimafreundliche Umgang mit Materialien und Energie steht im Mittelpunkt des Wirtschaftens, an dem die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, den realen Geschäftsalltag zu erproben. Die Schülerfirma ist seit November 2015 Teilnehmer am Programm *Aktion Klima! engagiert*.

## KlimaKunstSchule

*Klimaschutz ist eine Kunst.*



Wenn Kunst Ideen sät, Ideen mit Zukunftspotenzial, wo könnten diese Ideen Wurzeln schlagen? Die Schule wäre ein guter Ort. Denn ein Ort, an dem Ideen gepflegt und groß gezogen werden, ist sicher eine gute Schule.

Für uns ist es eine Zukunftsfrage: Was ist nötig, damit wir als Gesellschaft das Wissen um den Klimawandel in unser Handeln mit einbeziehen? Eine Antwort könnte sein: mehr Kunst.

Bundesweit sind engagierte Künstlerinnen und Künstler aufgerufen, Ideen für künstlerische Impulse im Klimaschutz zu entwickeln. Diese artistic seeds inspirieren als Kunsterlebnis. Sie ermöglichen eine künstlerische Erfahrung, die zum Nachdenken bewegt und motiviert, sich mit eigenen Ideen für den Klimaschutz einzusetzen. In dem Programm begegnen Schülergruppen ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern, die etwas bewegen wollen. Gemeinsam verbringen sie einen vom Künstler gestalteten Tag. Die artistic seeds sind Kunsterlebnis, Workshop und Inszenierung zugleich und

dienen als Inspiration für Schulprojekte zum Thema Klimaschutz.

Schülergruppen, die im Anschluss daran eine Projekt-idee entwickeln und umsetzen wollen, erhalten von uns Beratung und eine finanzielle Förderung.

Das Programm *KlimaKunstSchule* wird gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

*„Wenn unsere Schule vor der Teilnahme an der Klima-KunstKampagne für den Klimaschutz so wichtig wie ein Gänseblümchen war, so ist sie nun zu einem wahren Mammutbaum geworden, der immer weiter zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Gehalts beiträgt“,* so ein Schüler und Mitorganisator eines Projekts im Rahmen von *KlimaKunstSchule*.

### Ausblick

Das Programm *KlimaKunstSchule* wird fortgeführt.

## Zahlen und Fakten 2015

<b>Programmlaufzeit</b>	Von November 2013 bis Oktober 2016
<b>Zielgruppe</b>	Schülergruppen aller Schulformen und Altersstufen
<b>Förderer des Programms</b>	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
<b>Partner des Programms</b>	Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Galerie an der Ruhr Mülheim, Galerie Carlshöhe Eckernförde, Hessisches Braunkohle Bergbaumuseum Borken, Junges Staatstheater Braunschweig, Kunsthaus Dresden – Städtische Galerie für Gegenwartskunst, Kinder-KulturKarawane, Büro für Kultur- und Medienprojekte Hamburg, Klimabündnis Kieler Bucht, NaturErlebnisZentrum Müritzeum, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Stiftung Deutsches Design Museum, teamGLOBAL, Umweltbundesamt Dessau, Waschhaus Potsdam und mehr als 50 Künstlerinnen und Künstler aller Sparten
<b>Einsatzgebiet</b>	bundesweit
<b>Durchgeführte artistic seeds</b>	122 mit 2.683 beteiligten Schülerinnen und Schülern und 439 Lehrenden und sonstigen Gästen
<b>Veranstaltungen</b>	12
<b>Websitebesucher</b>	36.582

## Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2015

### **Gymnasium Haigerloch – Ein Klassenzimmer verwandelt sich in ein urwaldartiges Paradies in Mitten eines Müllbergs**

Eine 10. Klasse des Gymnasiums Haigerloch hat gemeinsam mit ihrer Kunstlehrerin aus ihrem Klassenzimmer eine Installation gemacht. Dabei sind beeindruckende Bilder entstanden. Gezeigt wurde das Kunstwerk als Beitrag des Schulfests: „Musik trifft (K)uns(t)“ am 15. Juli 2015. Die Schülerinnen und Schüler transformierten ihr Klassenzimmer in ein urwaldartiges Paradies, das sich in Mitten eines Müllberges befindet. Dazu gibt es erklärende Wandtafeln. Die unberührte Natur steht im Kontrast zur Umweltverschmutzung, worauf die jungen Menschen durch ihre Installation aufmerksam machen und Menschen zum Nachdenken anregen wollten.

Das Projekt wurde im Rahmen der ICCA 2015 vorgestellt. Hierzu hat das Team von *KlimaKunstSchule* einen fiktiven Erlebnisbericht aus Sicht der betreuenden Lehrerin erstellt, den die Besucherinnen und Besucher im Rahmen der ICCA mit einem Audio-Guide anhören konnten.

## Veranstaltung im Rahmen von *KlimaKunstSchule* – Netzwerktreffen von *KlimaKunstSchule* auf der KLIMALE

Am 14. und 15. Juli 2015 war *KlimaKunstSchule* Teil der KLIMALE in Eckernförde und lud Schülerinnen und Schüler aus dem Programm zur Vernetzung und Teilnahme am KlimaContest ein.

*KlimaKunstSchule* nutzte das Klima-Festival KLIMALE in Eckernförde, um im Norden Deutschlands ein Netzwerktreffen mit sieben Teilnehmer-Schulen aus Hamburg und Schleswig-Holstein zu veranstalten. Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler hatten Gelegenheit sich gegenseitig kennenzulernen und erhielten Einblicke in die facettenreiche Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel durch die sehr vielseitigen Projekte. Motiviert durch *KlimaKunstSchule* nahmen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Projekten, die im Rahmen des Programms entstanden, am KlimaContest teil – dem Wettbewerb für Klimaschutzprojekte der KLIMALE. Die Schülerinnen und Schüler stellten ihre Auseinandersetzung mit dem Thema Klimawandel via Stop-Motion-Filmen, musikalischen Beiträgen, Plakat-Aktionen oder auch PowerPoint-Präsentation vor. Die Jury und Veranstalter der KLIMALE waren am Ende so begeistert von den filmischen Beiträgen, dass ausgewählte Stop-Motion-Filme auch beim „Green-Screen“-Filmfestival gezeigt wurden.

Mit dabei auf der KLIMALE waren auch Künstler des Programms.

Vor der Kulisse des Forschungsschiffes Littorina, das zur Eröffnung des KLIMALE-Festivals in den Hafen einlief, luden die Musiker von Polyluxus zu spontanen Jam-Sessions rund um den Klimawandel ein. Theatermacher Martin Zepter inszenierte auf dem Hafengelände den Untergang bedrohter Inseln und setzte dabei gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern und Festivalbesuchern ein meerwasserfeuchtes Zeichen. Im Hauptprogramm der KLIMALE gab es wissenschaftliche Vorträge und auf dem Podium wurde mit großem Ernst diskutiert, wie dem Klimawandel zu begegnen sei. Dass die Künstler von *KlimaKunstSchule* mit ihren künstlerischen Ideen da willkommene Gäste waren, lag auch daran, dass mittlerweile in vielen Bereichen nach kreativen Ansätzen und Lösungen für den Umgang mit dem Klimawandel gesucht wird.

## KlimaKunstKampagne

### Eine Kampagne im Rahmen von KlimaKunstSchule



70 junge Menschen aus der ganzen Bundesrepublik trafen sich im Oktober 2015 im Hamburger Schauspielhaus zur Auftaktveranstaltung der *KlimaKunstKampagne*. Gemeinsam mit prominenten Paten und Unterstützern besuchten sie die Inszenierung der Welt-Klimakonferenz von Rimini Protokoll. Inspiriert von der Inszenierung entwickelten die Schülerinnen und Schüler viele Ideen und Aktionen, mit denen sie innerhalb von ca. zehn Wochen bis zur „echten“ UN-Klimakonferenz in Paris viele Menschen auf die Herausforderungen des Klimawandels aufmerksam machten und für klimaschützendes Handeln begeisterten. Grün angemalte Kaugummis in der Stuttgarter Innenstadt weisen auf den gedankenlosen Umgang der Menschen mit der Umwelt hin. Tanzperformances, Theaterstücke und Filme



Fotos: © Jaroslaw Godlewski

finden ungewöhnliche Bilder für die Dringlichkeit des Klimaschutzes. Plakate im Stadtraum fordern zum Handeln auf. Hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen sorgen für Aufmerksamkeit. Neben ihren Projekten gestalteten die Schülerinnen und Schüler eigene Postkarten, die sie an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, Freunde und Bekannte verteilten. Über 3.000 Postkarten wurden so gesammelt, um diese beschrieben mit Wünschen und Ideen für mehr Klimaschutz an die deutsche Delegation auf dem Weg nach Paris zu übergeben. Die Sprecherin und der Sprecher der *KlimaKunstKampagne*, Amelie und Jonah fuhren selbst im Zug



nach Paris mit und wurden von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks in ihrer Regierungserklärung zur Weltklimakonferenz in Paris erwähnt. In ihrer Rede vor dem Deutschen Bundestag würdigte sie ausführlich die Postkartenaktion der *KlimaKunstKampagne*:

„Ich möchte, dass die Schülerinnen und Schüler mit der Postkartenaktion, aber auch die Schüler in Kanada oder die auf einer pazifischen Insel, sich einmal an unsere Generation erinnern, als eine, die den Mut hatte umzusteuern. Die den Mut hatte, die Ausbeutung unserer Lebensgrundlagen zu beenden und die einen Weg gefunden hat, in Wohlstand und einer intakten Umwelt leben zu können. In dem Zug nach Paris letzten Samstag habe ich zwei Schüler getroffen: Die 16-jährige Amelie und den 15-jährigen Jonah. Gemeinsam mit vielen anderen Schülern haben die beiden eine Aktion gestartet. Sie haben Postkarten verteilt, auf denen man seine Wünsche für die Pariser Konferenz aufschreiben konnte. Über 3.000 Postkarten von jungen Menschen wurden mir überreicht.“

# Aktion Wald!

Den Wald lesen lernen.



Schülerinnen und Schüler entwickeln durch erfahrungs- und handlungsorientierte Angebote im Lebensraum Wald ein natur- und klimaschützendes Verhalten.

Spätestens seit der Diskussion um das besonders in Amerika diagnostizierte Natur-Defizit-Syndrom ist klar, dass viele Kinder und Jugendliche über keine oder nur sehr geringe unmittelbare Naturerfahrung verfügen. Es müssen weitaus mehr Angebote und Gelegenheiten geschaffen werden, um Kinder und Jugendliche mit der Natur in Kontakt zu bringen und so Naturerfahrung zu ermöglichen.

Den Wald lesen lernen. Das ist Motto unseres Programms *Aktion Wald!* Im Zentrum stehen der Lebensraum Wald, die biologische Vielfalt, die nachhaltige Waldbewirtschaftung und das Klima. Der Wald spielt eine große Rolle für die Umwelt und das Klima, für die Tiere, für die Pflanzen und für die Menschen. Wir laden Lehrerinnen und Lehrer mit ihren Schülerinnen und Schülern ein, den Wald in seiner Vielfalt zu erkunden und ihn neu zu entdecken. Mit der WaldKiste und vielen weiteren Ideen und Angeboten, wie zum Beispiel der WaldExkursion, erhalten Kinder einen erfahrungs- und handlungsorientierten Zugang zur Natur.

Wir glauben, dass die unmittelbare Erfahrung und die bewusste Auseinandersetzung mit der Natur wichtig sind, um ein naturschützendes Verhalten auszubilden. Kinder entwickeln ein Verständnis für den Lebensraum Wald, den Erhalt der biologischen Vielfalt und deren Bedeutung für die Herausforderung des Klimawandels.

Das Programm *Aktion Wald!* wird gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

*„Inzwischen ist uns ganz wichtig geworden, mit den Kindern nicht nur über Klimawandel zu reden, sondern in ihnen die Freude an der Natur zu wecken, um von sich aus die Motivation zu spüren, diese schöne Umwelt zu erhalten“*, Lehrerin einer teilnehmenden Grundschule in Bayern.

## Ausblick

Das Programm *Aktion Wald!* wird fortgeführt.

## Zahlen und Fakten 2015

Programmlaufzeit	von Januar 2014 bis Dezember 2016
Zielgruppe	primäre Zielgruppe sind Grundschulen, aber auch andere Schulformen und Bildungseinrichtungen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
Förderer des Programms	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit im Rahmen des Waldklimafonds
Einsatzgebiet	bundesweit
Bewerbungen	541 (in 2015)
Teilnehmende	383 neue Teilnahmen (insgesamt 583 in 2015)
Erreichte Schülerinnen und Schüler	ca. 18.000
Pressartikel	19
Versendete Sträucher an Schulen im Rahmen des PflanzPakets	1.572
Auszeichnung	Offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt seit März 2015
Websitebesucher	28.162

## Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2015

### **Die Wolfgang-Fleischert-Schule unterrichtet im Waldklassenzimmer**

Die Wolfgang-Fleischert-Schule in Melsungen hat sich ein ganz besonderes Klassenzimmer selbst gebaut. Mit Unterstützung einer Senioreninitiative arbeiten die Dritt- und Viertklässler schon längere Zeit an einem Waldklassenzimmer. Auf einer eingezäunten Waldfläche wurde nun eine überdachte Sitzfläche errichtet, eine Ausstellung mit Steckbriefen zu Waldtieren erarbeitet und gemeinsam mit einem Baumkindergarten ein Hochbeet angelegt. Das Projekt wird weiter ausgebaut, so dass noch Erlebnisstationen wie z. B. ein Barfußpfad, ein Insektenhotel oder einen Kletterbaum geplant sind. Das Waldklassenzimmer ist ein dauerhaftes Projekt, das ganzjährig von den Schülerinnen und Schülern genutzt und weiterentwickelt wird – so hat der Lern- und Lebensraum Wald eine ganz besondere Bedeutung im Schulalltag der Wolfgang-Fleischert-Schule. Ziel des Projekts ist es, dass die Kinder so mehr von ihrer Lebensumwelt kennenlernen und diese zu schätzen und schützen lernen.

Schülerinnen und Schüler werden zu Akteuren des Wandels. Expertinnen und Experten aus Umwelt und Naturschutz, Wirtschaft, Wissenschaft, Regionalentwicklung und Verwaltung stärken sie in ihrem Engagement.

Im Programm *Elbe – find'ich gut!* treffen Schülerinnen und Schüler in interaktiven Workshops auf Expertinnen und Experten aus Umwelt- und Naturschutz, Wirtschaft, Wissenschaft, Regionalentwicklung und Verwaltung. Gemeinsam setzen sie sich mit dem Natur- und Lebensraum Elbe, aber auch mit den konkreten Herausforderungen des Flusses, in ihrer jeweiligen Region auseinander. Die Expertinnen und Experten erfahren etwas über die Ansichten, Meinungen und Wünsche der heranwachsenden Generation. Ziel ist es, mit diesem generationen- und sektorenverbindenden Format die jungen Menschen in ihrer Handlungs- und Gestaltungskompetenz zu stärken. Diese befähigen sie mit aktuellen und zukünftigen Herausforderungen, vor allem aber auch mit heute noch unbekanntem Entwicklungen konstruktiv umgehen zu können.

Im Rahmen des Workshops an ihrer Schule lernen Schülerinnen und Schüler durch den Austausch mit Ex-

pertinnen und Experten die komplexe geografische, ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Gemengelage wie auch die Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen kennen. Die offene und kreative Workshop-Methode ermöglicht es, die zum Teil gegensätzlichen Argumente und Positionen aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Durch den Wechsel der Perspektive und das gemeinsame Handeln entstehen Mut und Zuversicht für anstehende Veränderungsprozesse. Schülerinnen und Schüler werden so zu Akteuren des Wandels in ihrer Region.

Das Programm wird in Kooperation mit dem WWF Deutschland umgesetzt.

„Ich freue mich die Experten kennenzulernen und ihnen viele Fragen stellen zu können, um meinen Horizont erweitern zu können“, Schülerin einer 9. Klasse einer teilnehmenden Schule.

## Ausblick

Das Programm *Elbe – find'ich gut!* wird fortgeführt.

## Zahlen und Fakten 2015

Programmlaufzeit	1. Juni 2015 – 30. Juni 2016
Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler aus weiterführenden Schulen und Expertinnen und Experten aus Umwelt- und Naturschutz, Wirtschaft, Wissenschaft, Regionalentwicklung und Verwaltung
Partner	WWF Deutschland
Förderer des Programms	Michael Otto Stiftung für Umweltschutz, Stiftung Lebensraum Elbe
Einsatzgebiet	Großraum Hamburg, Schulen entlang des Biosphärenreservats MittelElbe in Niedersachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie Metropolregion Hamburg und Großraum Dessau-Roßlau
Teilnehmende	80 in zwei Workshops
Pressartikel insgesamt	1

## Kurzbeschreibung eines Beispiel-Projekts aus 2015

### Workshop an der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule in Elmshorn

Der erste Workshop fand am 17. November 2015 in der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule in Elmshorn statt. Siebzehn Schülerinnen und Schüler des Projektes „Schulen für eine lebendige Unterelbe e.V.“ trafen sich mit zehn Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Naturschutz, Verwaltung, Tourismus und Bürgerinitiativen und tauschen sich über den Zustand und die Zukunft der Elbe aus.

Am Vormittag gingen die Jugendlichen auf eine spannende Bilderreise von der Quelle der Elbe bis zur Mündung. Sie entdeckten die Quelle der Elbe, die vielfältigen Landschaften und Lebensräume und die darin beheimateten Tier- und Pflanzenarten. Es ging aber auch um die natürlichen Hoch- und Niedrigwasser, den Hochwasserschutz und um die Nutzung des Flusses als in-neuropäische Wasserstraße. Vor dem Eintreffen der eingeladenen Expertinnen und Experten aus Institutionen und Unternehmen der Region erarbeiteten sich die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer anhand von Steckbriefen ein möglichst genaues Bild von den Personen und deren Aufgaben sowie von deren Organisationen und den jeweiligen Interessen in Bezug auf die Elbe. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten Schaubilder zu allen Interessensgruppen und stellten sie sich gegenseitig vor.

Anschließend veranschaulichten und diskutierten sie die teils sehr unterschiedlichen Interessen der einzelnen Organisationen und stellten Vermutungen über deren Beziehungen zueinander auf. Dazu übernahmen die Schülerinnen und Schüler symbolisch die Rolle je einer Interessensgruppe: Wirtschaft, Kommune, Tourismus, Bürgerinitiative und Naturschutz.

Am Nachmittag trafen die Expertinnen und Experten zum zweiten Teil des Workshops ein. In offenen Arbeitsgruppen kamen die Schülerinnen und Schüler mit ihnen ins Gespräch und konnten ihre Arbeitsergebnisse vom Vormittag vorstellen, diskutieren und überprüfen. Dabei geriet auch das komplexe und kontroverse Thema der geplanten Elbvertiefung in den Fokus des Interesses und der Gespräche.

Höhepunkt der Veranstaltung war eine Art systemische Aufstellung, in der die Institutionen und deren Positionen zueinander ins Verhältnis gesetzt wurden. Dafür mussten sich die Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Naturschutz, Bürgerinitiativen, Tourismus und Kommune auf einer im Raum gezogenen Linie positionieren. Thematisch ging es dabei um die Elbvertiefung im Bereich der Tideelbe. Die gegensätzlichen Pole waren Wirtschaft (pro Elbvertiefung) und Naturschutz (contra Elbvertiefung). Die eingenommenen Standpunkte wurden dann mit denen verglichen, die die Jugendlichen am Vormittag stellvertretend eingenommen hatten. Die Positionen wurden gemeinsam aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Abschließend wurde diskutiert, wer mit wem reden müsste, um eine gemeinsame Vision für die Elbe voranzubringen.

Wasser ist eines der wichtigsten Themen der Zukunft. Schülerinnen und Schüler entdecken mit Experimenten, Projekten und Exkursionen die Wasserflüsse Deutschlands und die Relevanz von Wasser in ihrem regionalen Umfeld.

Das Programm *Alles im Fluss* richtet sich an Schulen und Bildungseinrichtungen. Schülerinnen und Schüler erhalten einen erfahrungs- und handlungsorientierten Zugang zu dem wichtigen Thema Wasser. Mit Experimenten, Projekten und Exkursionen entdecken sie die Bedeutung des Wassers in ihrem Umfeld. Eine umfangreiche Website bietet alle Informationen rund um Wasserflüsse in Deutschland. Aktuelle Forschungsergebnisse finden so ihren Weg in die Schulen. Schülerinnen und Schüler erforschen und begreifen regionale und überregionale Zusammenhänge. Es geht um die natürliche Wasserverfügbarkeit in der Region oder den

Wasserverbrauch im eigenen Haushalt. Neben natürlichen Wasserflüssen und verschiedenen Arten direkter Wassernutzung wird auch das Konzept des virtuellen Wassers vermittelt: Wie viel Wasser verbrauchen wir indirekt, also über den Konsum von spanischen Tomaten oder durch den Kauf eines T-Shirts aus importierter Baumwolle?

Teilnehmende Schulen erhalten ein WasserPäckchen. Es ist gefüllt mit einem Poster, informativen und anregenden WasserKarten und einer WasserSkala. Eine Programmteilnahme empfiehlt sich ab der fünften Klassenstufe. Insgesamt sollen bundesweit 500 Schulen und Bildungseinrichtungen erreicht werden.

### Ausblick

Das Programm wird fortgeführt.

### Zahlen und Fakten 2015

Programmlaufzeit	1. September 2015 – 31. August 2016
Zielgruppe	Schulen und Bildungseinrichtungen, Schwerpunkt Sekundarstufe 1
Partner	Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW), im Rahmen einer Förderung durch das Bundesministeriums für Bildung und Forschung
Einsatzgebiet	bundesweit
Bewerbungen	48
Pressartikel insgesamt	1
Websitebesucher	443 (Websitelaunch 1. September 2015)

## Partners in Leadership

### Ungewöhnliche Partnerschaften

Partners in Leadership

Schulleitungen und Führungskräfte aus der Wirtschaft tauschen sich aus zu allen Themen rund um die Leitung und Weiterentwicklung der Organisation Schule.

Die erfolgreiche Entwicklung einer Organisation hängt wesentlich von der Führung ab. Dies gilt längst nicht mehr nur für Unternehmen; auch in Schulen und Bildungseinrichtungen setzt sich diese Erkenntnis mehr und mehr durch. Hier setzt das preisgekrönte Programm *Partners in Leadership* an. *Partners in Leadership* ermöglicht einen Austausch auf Augenhöhe zwischen Schulleitenden und Führungskräften aus Unternehmen. Im Mittelpunkt stehen dabei der Austausch rund um die Themen Leadership, Management und Weiterentwicklung der eigenen Organisation. Ziel dabei ist es, neue Erfahrungsräume zu eröffnen, bei dem beide Seiten gewinnen. Der Ausflug in ein neues und unbekanntes Umfeld macht es möglich, innovative Lösungsansätze zu erarbeiten, die sowohl die Schulen als auch die Unternehmen in ihrer Arbeit voranbringen. Zudem eröffnet

*Partners in Leadership* auf beiden Seiten eine neue Sichtweise auf ihr Leitungshandeln und schafft Raum für Reflexion, in dem Visionen für eine zukunftsfähige Führung entwickelt werden können.

Von 2012 bis 2014 fand das Pilotprojekt *Partners in Leadership* Schweiz erfolgreich im Kanton Zürich statt, das im Jahr 2015 seinen Abschluss feierte. Das Programm wurde hier in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Zürich umgesetzt.

Mehr als 220 Schulleitungen sind seit 2005 bereits in den Austausch mit einer Partnerin/einem Partner aus der Wirtschaft getreten.

„Das ganze Bildungssystem werden wir nicht ummünzen können. Aber wie viel Verantwortung die Schulleitung für das Werden und Wachsen einer Schule hat, wurde mir noch einmal bewusst“, eine Führungskraft aus der Wirtschaft im Rahmen des Programms.

### Zahlen und Fakten 2015

Programmlaufzeit	von 2005 bis 2015
Zielgruppe	Schulleitungen aller Schulformen und Führungskräfte aus Unternehmen
Partner des Programms	Gründungsunternehmen – Herlitz PBS AG, Deutsche Bank, KPMG; Pädagogische Hochschule Zürich und viele mehr
Einsatzgebiet	Berlin, Brandenburg, Baden-Württemberg, Schweiz (Kanton Zürich)
Partnerschaften	18 in Berlin und Brandenburg, 29 in Baden-Württemberg, 3 in der Schweiz sind in 2015 ausgelaufen
Veranstaltungen	<i>Partners in Leadership</i> Schweiz – Abschlussveranstaltung Zürich

# Unsere Organisation

## Vorstand

Silke Ramelow ist Vorstandsvorsitzende von BildungsCent e.V. und verantwortet hauptamtlich das operative Geschäft des Vereins. Der ehrenamtliche Vorstand unterstützt dieses. Im Jahr 2015 gab es einen Vorstandswechsel, der in der Mitgliederversammlung am 17. September 2015 beschlossen wurde. Die bisherigen Vorstände Kathrin Wieland und Inka Rosini beendeten ihr langjähriges Engagement für BildungsCent e.V. aus beruflichen und privaten Gründen. Als Nachfolger bzw. Nachfolgerin traten daraufhin David Diallo und Dr. Christina Masuch die kommissarische Vorstandstätigkeit an und stellten sich in der Mitgliederversammlung offiziell zur Wahl.

Am 17. September 2015 wählten die Mitglieder bei der jährlichen Versammlung beide einstimmig als neue Vorstände. So besteht der neue Vorstand von BildungsCent e.V. seit 2015, neben Silke Ramelow, aus dem stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden David Diallo und Dr. Christina Masuch.

Silke Ramelow ist in zahlreichen zivilgesellschaftlichen Gremien und Netzwerken aktiv, unter anderem seit 2015 als Vorstandsmitglied des Bundesverbands Innovative Bildungsprogramme e.V. und als Leiterin des Fachforums Non-formales, informelles Lernen / Jugend im Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung.

David Diallo ist Gründer und Investor mehrerer deutscher Internetfirmen, die sich langfristig im sozialen Bereich engagieren.

Dr. Christina Masuch ist erfolgreiche Rechtsanwältin in Berlin-Charlottenburg und als Dozentin und Coach in Berlin tätig.

## Mitglieder

Im Jahr 2015 unterstützten 22 Fördermitglieder, 15 ordentliche Mitglieder und zwei Ehrenmitglieder unsere Arbeit.

## Partner und Mitgliedschaften

Als zivilgesellschaftliche Organisation wirken wir in vielfältigen Kooperationen und ermöglichen ungewöhnliche Partnerschaften. Partner aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft unterstützen unsere Arbeit. Denn neue Wege – im Hinblick auf die großen Herausforderungen der sich rasant verändernden und immer unübersichtlicher werdenden Welt – können wir nur in der Gemeinschaft gehen.

## Partnerschulnetzwerk

Unser Partnerschulnetzwerk besteht aus sehr unterschiedlichen Schulen: der Gemeinschaftsgrundschule Porz Hauptstraße Köln, dem Gymnasium Bürgerwiese Dresden, der Mörrike Gemeinschaftsschule Backnang, der Nürtingen-Grundschule Berlin und der Schule Schloss Salem und wird bereichert durch den Blickwinkel der Wirtschaft, vertreten durch Katja Schwob und Dr. Volkert Sjut. Es steht BildungsCent e.V. beratend und kritisch zur Seite. In einer „Werkstatt der Zukunft“ treffen wir uns einmal jährlich in einer der fünf beteiligten Schulen. Gemeinsam erarbeiten wir gegenwärtige und zukünftige Themen und diskutieren über das, was uns in unserer jeweiligen Arbeit leitet. Alle Teilnehmenden profitieren gleichermaßen von dem gewinnbringenden Austausch und den fruchtbaren Diskussionen.

In 2015 fand unser gemeinsames Treffen am 11. und 12. Juni im Gymnasium Bürgerwiese in Dresden statt. Zentrale Themen des Treffens waren zum einen die Rolle von Schulsozialarbeit an Schulen, als wichtiger Knotenpunkt zwischen Schule und Gemeinwesen, und zum anderen die kulturelle Bildung und deren Bedeutung für Schulen und die (Persönlichkeits-)Entwicklung von Schülerinnen und Schülern.

## Umwelt- und Sozialprofil

Vor dem Hintergrund eines verantwortungsvollen Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen spielen die Themen umweltschonende Mobilität und bewusster

Verbrauch von Materialien in unserem Büroalltag eine wichtige Rolle.

Bei Dienstreisen achten wir auf die Reise mit der Bahn, für die wir ein Kontingent an vergünstigten Preisen haben. Diese nutzen wir auch für Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Andere Reisemittel werden nur in Ausnahmefällen genutzt.

Wir achten auf einen sparsamen Verbrauch von zum Beispiel Druckpapier, das in der Regel beidseitig auf recyceltem Papier bedruckt wird. Wir nutzen Ökostrom, achten bei Beschaffungen, Materialien, Druckerzeugnissen auf ökologische Aspekte und legen Wert auf ökologische und soziale Projekte.

Im Geschäftsjahr 2015 hatte das Team von BildungsCent e.V. 18 Mitarbeitende, die in sieben Programnteams arbeiteten. Wir ermöglichen die Beschäftigung in Teilzeit, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen. Die Arbeitszeit ist gleitend und Homeoffice ist nach Absprache möglich.



